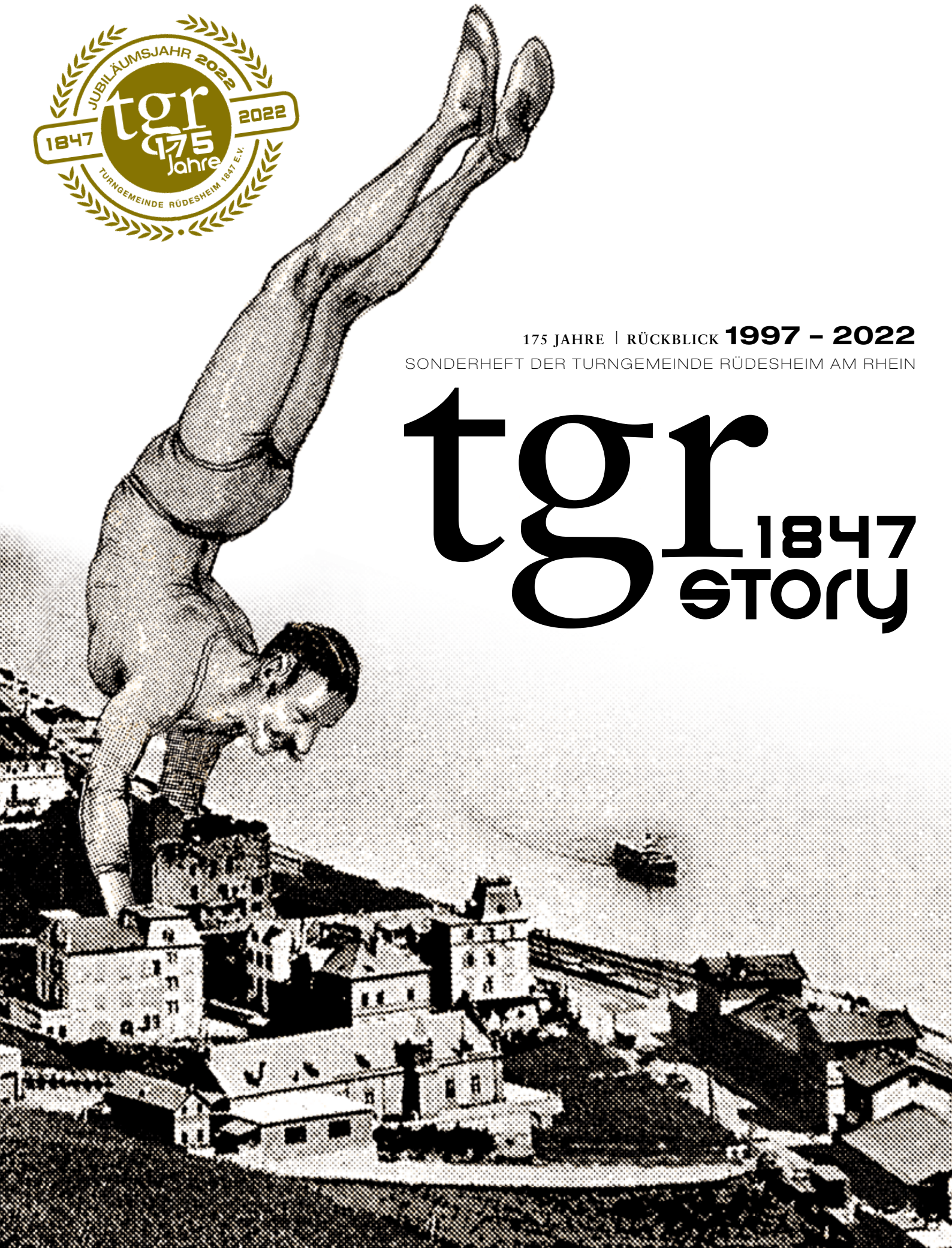




175 JAHRE | RÜCKBLICK **1997 - 2022**
SONDERHEFT DER TURNGEMEINDE RÜDESHEIM AM RHEIN

tgr¹⁸⁴⁷ STORY



10 JUNI

Save the date

Akademische Feier und Mitgliederversammlung

im Garten der Brömserburg Rüdesheim

ab 17:00 Uhr [open end]

FREUT EUCH AUF

- > ein Glas Sekt zur Begrüßung
- > originelle Exponate
- > farbige Fotocollagen
- > zwei Auftritte unserer Tanzzwerge
- > einen Snack zur Akademischen Feier
- > eine lebendige Mitgliederversammlung
- > Ehrengäste und Jubilare

DANACH GEHT DIE PARTY AB

- > fetzige Musik von der Dr. Kellerbänd [bis 23:00 Uhr]
- > feine Weine und Sekte aus Rüdesheimer Lagen
- > gesunde Säfte und Schorlen
- > kleine Häppchen gegen den Hunger
- > muntere Gespräche und Geselligkeit

Im Kalender speichern



tgr
175
Jahre





Geschichte | Die alte Tante TGR wird 175 Jahre jung 4

Halle für Alle | Eine Vision wird Wahrheit 10 | Episoden einer Erfolgsgeschichte 14



TGR-Fahne - Seid einig und wahr 7

Helfende Hände - Feu'ler 6

Die TGR lebt in ihren Abteilungen 18

6

Helfende Hände - Feu'ler

Die TGR lebt in ihren Abteilungen

8

Vorstandsarbeit? Ehrensache!

Ehrenamt |



Die alte Tante TGR wird 175 Jahre jung

100 Headlines – Kurzer Rückblick auf die lange Vereinsgeschichte



Stefan Jung [rechts] im Kreise von Altvorderen.

Als sich einige Rüdeshheimer Bürger am 1. Juni 1847 mit der „gehorsamsten Bitte“ an die damalige Herzoglich-Nassauische Landesregierung wandten und um „hochgeneigte Zustimmung zur Bildung eines Turnvereins“ baten, wollten sie vor allem eines: Turnen. Die Landesregierung stimmte bereits acht Tage später mit Schreiben vom 9. Juni 1847 zu – die Turngemeinde Rüdesheim war geboren. Sie ist der älteste Verein in Rüdesheim. Geturnt wurde damals indes in der Stadt schon seit 1845 – in einer Rüdeshheimer Turngesellschaft, deren Dokumente allerdings verschollen sind.

Bereits im Folgejahr 1848 erhielt die Turngemeinde Rüdesheim [TGR] eine erste Fahne, gestiftet von Rüdeshheimer Frauen. Diese trug auf Seide handgestickt auf schwarz-rot-goldenem Untergrund das Motto der Turngemeinde: „Seid einig und



TGR-Fahne:
Sinnbild für die Gemeinschaft
und Mittler zwischen den
Generationen.



wahr, schützt Freiheit und Recht“. Und noch ein Jahr später trafen Rüdesheimer Turner in Bingen mit Turnvater Friedrich Ludwig Jahn zusammen, dem Begründer des deutschen Turngedankens und Erfinder der „vier F“: Frisch, fromm, fröhlich, frei. Die zerschlissene Fahne wurde 1904 durch eine neue Fahne ersetzt – diese ist bis heute erhalten.

Turnerriege in den 1930er Jahren [links].
Der Vorstand der Turngemeinde im Jubiläumsjahr 1972 [rechts].

1852 geriet der junge Verein in Schwierigkeiten: Der Deutsche Bundestag erließ ein Turnverbot. Doch die Rüdesheimer scherten sich nicht um das Verbot und trafen sich fortan heimlich – unter anderem zum Wandern. Als das Turnverbot 1860 aufgehoben wurde, entfaltete sich laut Chronik sofort „ein reges turnerisches Leben und Treiben“. Wie sehr die Turngemeinde das gesellschaftliche Leben der damaligen Zeit bestimmte, lässt sich daran ablesen, dass sie unter anderem die Triebfeder zur Gründung der Freiwilligen Feuerwehr, des Rüdesheimer Fechtclubs und eines Spielmannszuges war, auch die Sängerkunst Germania ging aus einer Gemeinschaft sangesfreudiger Turnbrüder hervor.



Gründer der Turngemeinde Rüdesheim
Stefan Jung [1830 – 1918]

**25 Jahre
100 Headlines**



02|1996: Johannes Meuer
übernimmt Vorsitz von
Bernhard Freund | Vorschau
auf **150 Jahre TGR**

01|1997: Sarah Maas
Hess. Crossmeisterin | Handball-
Knüller: **SG Wallau-Massenheim**

02|1997: nicht erschienen



Bürgermeister Udo Grün, Bernhard Freund, Stadtverordnetenvorsteher Eberhard Weidt und Vorsitzender Johannes Meuer [v.l.n.r.] bei der Akademischen Feier zum 150. Geburtstag.



➤ Diese – und viele andere Episoden – aus der langen Geschichte unseres Traditionsvereins hat Heinrich Lill in der Festschrift „140 Jahre TGR – 1847 bis 1987“ zusammengefasst. Der Text steht auf der TGR-Homepage unter „Unser Verein“ / „Historie“. Wir können daher an dieser Stelle auf einen längeren Rückblick verzichten – und versprechen, dass der fehlende Zeitabschnitt von 1987 bis 1997 bis zu unserer 175. Geburtstagsfeier am 10. Juni 2022 nachgetragen wird.

In dieser Jubiläumsausgabe konzentrieren wir uns daher auf die zurückliegenden Jahre seit der 150-Jahr-Feier 1997 in der Rüdeshheimer Rheinhalle. Sie wird vielen Mitgliedern noch lebhaft in Erinnerung sein. Grundlage unserer Rückschau ist unsere Vereinszeitschrift TGRinForm.

Ideengeber [und bis heute ununterbrochen Redaktionsleiter] war Schriftführer André Hildebrandt. Im Editorial schrieb er damals: „Das TGR-InFormations-Blättche soll Euch mit den Neuigkeiten aller Abteilungen versorgen.“ Diese Aufgabe erfüllt „das Blättche“, aus dem längst eine Vierfarb-Hochglanz-Zeitschrift geworden ist, bis heute.

Wir haben die Ausgaben gesichtet und zeichnen die Historie anhand von 100 Headlines und vielen Fotos nach. Der Rückblick startet mit der Herbstausgabe 1996, die eine Wende markierte: Bernhard Freund gab nach mehr als 20 Jahren sein Amt als 1. Vorsitzender ab. Als Nachfolger wurde Johannes Meuer gewählt. Er hatte gleich eine große Aufgabe vor der Brust: Die Organisation der 150-Jahr-Feier 1997.

Wir haben versucht, bei der Auswahl der Headlines aus allen Abteilungen etwas zu bringen, und hoffen, der Ausgleich der Interessen ist gelungen. Viel Spaß beim Betrachten, Lesen – und Erinnern.



Tanzgruppe beim Jubiläumsfest 1997 in der Stadthalle Rüdeshheim.



01|1999: Showtanzgruppe „Take off“ | Leichtathleten mit 10 Kreisrekorden

02|1999: 1. Mannschaft **Handballer steigen in Kreisklasse auf** | Maximilian Freund Deutscher Meister

25 Jahre – 100 Headlines

01|1998: 150 Jahre TGR – Rückblick | **Leichtathletik-Stadtmeisterschaften Rheingaustadion**

02|1998: nicht erschienen



TGR-Fahne

Seid einig und wahr. Schütztet Recht und Freiheit.



Die Fahne wird bei offiziellen Anlässen getragen.

Dieses Motto haben die Gründerväter der TGR 1847 ins Stammbuch geschrieben. Heute, 175 Jahre später, so wichtig wie damals. Die aktuellen weltpolitischen Ereignisse zeigen, dass Freiheit und Recht geschützt werden müssen und dass Einigkeit und Wahrheit Grundvoraussetzungen dafür sind. Schon auf die 1. Vereinsfahne 1848 haben Frauen das Motto gestickt. Unsere Fahne ist auf der Vorderseite reichhaltig bestickt mit dem Niederwalddenkmal und Rüdeshcim als Motiv. 2017 wurde sie aufwendig restauriert.

Durch die Fahne wird die TGR an besonderen Ereignissen oder Tagen im Jahr repräsentiert, unter anderem am Volkstrauertag und am Katharinentag, dem 25. November. Seit mehr als 25 Jahren kümmert sich Inge Dries um alles, was mit dieser Fahne zusammenhängt. Dabei stehen ihr Adolf Störzel, Rainer Haber, Stefan Kosch und Johannes Dries als Fahnenräger zur Seite. Bei Begräbnissen verdienter Vereinsmitglieder ist sie sichtbares Zeichen der Anerkennung und Würdigung der für den Verein erbrachten Leistung. ■

01|2000: 20 Jahre Skiabteilung:
Traumschiff-Gala | Handballsenioren
besuchen Bratislava

02|2000: Homepage www.tgr.de
steht am Start | Showtanzwettbewerb
in Rheinhalle



01|2001: Inge Dries
kümmert sich um Fahne |
Schulturnhalle gesäubert

02|2001: **Let's dance –**
TGR-Tanzgruppen |
Radausflug der Turnerfrauen
nach Ahrweiler





Günter Glock, Ingo Witt und Johannes Meuer [v.l.n.r.].

Im Vorstand sein heißt: Verantwortung tragen

Vorstandsarbeit? Ehrensache!



Gabriele von Pritzbuer, Henry Rölz, Beate König, Petra Kolb, Wolfgang Blum, Sven Dorczok und Günter Glock [v.l.n.r.].

Ein Verein ist ein vielfältiges Wesen. Tragende Säule jedes Vereins sind seine Mitglieder. Die Turngemeinde Rüdeshcim hat aktuell knapp 1400 Mitglieder. Die Zahl sinkt seit einigen Jahren, der Abwärtstrend wurde zuletzt durch die Einschränkungen in der Corona-Pandemie beschleunigt. Aktuell ist eine Trendwende erkennbar, im Frühjahr 2022 gibt es erstmals wieder mehr Ein- als Austritte.

Die Mitglieder wählen auf ihrer Jahreshauptversammlung in regelmäßigen Abständen einen Vorstand, dieser führt „die Geschäfte“ des Vereins. Der geschäftsführende Vorstand der Turngemeinde Rüdeshcim besteht aktuell aus sieben Personen. Im erweiterten Vorstand arbeiten alle Abteilungsleiter sowie die FSJ-Kraft mit.

Seit der 150-Jahr-Feier 1997 haben Johannes Meuer [1997 – 2005], Ingo Witt [2005 – 2016] und Günter Glock [ab 2016] den Verein als Erster Vorsitzender geführt. Als Zweite Vorsitzende fungierten in diesem Zeitraum Karl-Heinz Barth [1996 – 2005], Günter Glock [2005 – 2016] und Henry Rölz [ab 2016].

Bei der letzten Präsenz-JHV im Frühjahr 2019 wurde folgender Vorstand für drei Jahre gewählt:

Erster Vorsitzender:	Günter Glock [seit 2016]
Zweiter Vorsitzender:	Henry Rölz
Kassiererin:	Petra Kolb [seit 2008]
Kassenwart:	Sven Dorczok [seit 2011]
Mitgliedswartin:	Gabriele von Pritzbuer [seit 2016]
Schriftführerin:	Beate König [seit 2019]
Sportwart:	Wolfgang Blum [seit 2011]

Der komplette Vorstand stellt sich am 10. Juni 2022 zur Wiederwahl. ■

25 Jahre – 100 Headlines



01|2002: Rückblick
Skiwinter | Schwerpunktthema Leichtathletik

02|2002: Rückblick
2002 Deutsches Turnfest Leipzig |
Volleyballabteilung stellt sich vor



01|2003: Neues Outfit der Homepage | Erstmals: Gesamtübersicht TGR-Trainingsbetrieb

02|2003: Ehrgeiz. Konzept „Halle für Alle“ vorgestellt |
Neu: Kreativer Kindertanz

FSJ'ler

Helfende Hände



Holger Stadermann: „Kümmerer“ und Koordinator.

Die Arbeit in einem gemeinnützigen Verein wird ehrenamtlich geleistet. Die einzige „fest angestellte“ Person in der TGR ist der FSJ'ler/die FSJ'lerin. Das entsprechende Förderprogramm hat die Sportjugend Hessen 2006 aufgelegt. Die TGR erkannte die Chance früh und beteiligt sich seit 2007 am Programm. „Kümmerer“ und Koordinator ist von Anfang bis heute Holger Stadermann.

Unsere FSJ-Kraft hilft in den Abteilungen Turnen, Inklusionssport, Handball und Leichtathletik sowie bei der inklusiven Schneefreizeit, in Kooperationsprojekten mit Kitas und den Rheingau Werkstätten. Daneben stehen Verwaltungsaufgaben [z. B. Verteilung TGRinform] und Hausmeister Tätigkeiten in der Halle für Alle auf dem „Dienstplan“.



Holger Stadermann

07/08:	Martin Bahr
08/09:	Nicole Eisenhuth
09/10:	Julian Gaberle
10/11:	Bastien Travers
11/12:	Leon Schuler
12/13:	Denis Drescher
13/14:	Sebastian Marek
14/15:	Dominik Ahlbach
15/16:	Louis Bixenmann
16/17:	Kein[e] Bewerber[in]
17/18:	Jonas Lill
18/19:	Janik Otten
19/20:	Celine Grösch
20/21:	Jesko Zell
21/22:	Felix Worf

01|2004: JHV-TOP: „Halle für Alle“ |

Schwerpunktthema Turnabteilung

02|2004: 2-Seiten DIN-A-4: Projekt Halle für Alle läuft an

03|2004: Rückblick auf Skiabteilung-

Outdoor-Sommer-Saison |

Gute alte Zeiten – Archiv-Bilder



01|2005: Rückblick:

25 Jahre Skiabteilung |

Weihnachtsfeier Handballabteilung

02|2005: Neuer Vorstand mit Ingo Witt als Chef |

Rückblick Deutsches Turnfest Berlin

Eine Vision wird Wahrheit

Halle für Alle war wichtigstes Projekt seit 1997



Drei Spaten für ein Halleluja: Beim ersten Spatenstich am 25. August 2007 packte der gesamte Vorstand mit an.

Die Turngemeinde Rüdesheim gehört zu den wenigen Vereinen im Sportkreis Rheingau-Taunus mit einer eigenen Sportstätte. Die „Halle für Alle“ war das bedeutendste Projekt des Vereins in den vergangenen 25 Jahren. Sie hat

die Arbeit des Vorstandes und der Abteilungen maßgeblich mitbestimmt. Ihre Planung, Errichtung und Finanzierung beeinflusste das Vereinsleben maßgeblich. Auf dieser und den folgenden Doppelseiten richten wir den Blick zurück auf die Anfänge des Projektes und erinnern an die Episoden der Erfolgsgeschichte.

Die „Halle für Alle“ ist der gelungene Abschluss in einer Entwicklung, die lange vor ihrer Grundsteinlegung begann. Die Festschrift zum 125. Geburtstag der Turngemeinde

25 Jahre – 100 Headlines



01 | 2006: Halle für Alle – Vision nimmt Formen an | **50 Jahre Turnerfrauen-Gymnastik**

02 | 2006: 10 Jahre Volleyballer | Inliner am Ijsselmeer

01 | 2007: Bei Leichtathleten ist auch im Winter was los | **Schwerpunkt Turnabteilung**

02 | 2007: Drei Spaten für ein Halleluja: 1. Spatenstich HfA | Handballsportwoche zum 70. Geburtstag





HFA-KOMPAKT

Projekt:	Ein-Feld-Halle [30x15 Meter], Holzfertigbauweise
Bauherr:	Turngemeinde Rüdeshheim
Baukosten:	1,7 Mio Euro
Finanzierung:	öffentliche Zuschüsse, Eigenmittel [z.T. über Kredit], Spenden und Sponsoring
Planungszeitraum:	ab 2001
Baubeginn:	25.8.2007
Richtfest:	26.7.2008
Fertigstellung:	1. Bauabschnitt [Sporthalle]: April 2009 2. Bauabschnitt [Innenausbau]: Herbst 2016

Rüdeshheim im Jahr 1972 [Olympische Spiele in München] erinnert daran, dass der Verein bereits mehr als 100 Jahre zuvor am 25. März 1870 zwei Grundstücke in der Geisenheimer Straße erwarb. Der Kaufpreis wurde aus Ersparnissen sowie mit privaten Spenden finanziert. Auf dem Gelände entstand – zum großen Teil in Selbsthilfe – der erste Turnplatz. Die TGR war damit einer der ersten Vereine in der Deutschen Turnerschaft mit vereinseigener Trainingsstätte.

20 Jahre später [1890] reifte erstmals der Plan, eine eigne Turnhalle zu bauen. Hierzu wurde eigens die Vereinssatzung angepasst. Es dauerte aber noch bis 1895, bevor ein Kostenvoranschlag vorlag.

Der Grundstein für den Bau wurde am 20. Juni 1896 gelegt. Exakt ein Jahr später wurde das neue Haus am 20. Juni bei der 50-Jahrfeier des Vereins feierlich seiner Bestimmung übergeben. >



Der Platz für die neue Halle für Alle wird planiert.



- 01|2008: Halle marsch – Bodenplatte wird bald gegossen | Zwei Pokale für Leichtathletik-Nachwuchs
- 02|2008: Die Halle steht, das Dach ist drauf | **Deutscher Rekord für 3x1000m-Staffel** mit Maximilian Freund

Ab jetzt in Farbe!

- 01|2009: Triathlon im Dreierpack – **TGR schreibt erstmals „Rieslingman“** aus | Und plötzlich stand die Halle da
- 02|2009: 374 Finisher beim Triathlon | Rückblick auf Sportfest für Alle



Errichtung der Halle von März bis Juli 2008.
Ende Juli wird Richtfest gefeiert.



- › Die Baukosten waren inzwischen stark gestiegen. Der Verein geriet in wirtschaftliche Schieflage, die sich bis weit über den 60. Geburtstag hinauszogen. 1909 drohte kurzzeitig der völlige finanzielle Ruin.

Als 1939 der Zweite Weltkrieg ausbrach, waren die Altlasten noch immer nicht komplett abgetragen. Daher entschlossen sich die Verantwortlichen schweren Herzens, die Turnhalle mit allen Liegenschaften und Verpflichtungen am 14. Januar 1942 an die Stadt Rüdesheim zu verkaufen. Damals konnte keiner ahnen, dass die Halle am Katharinentag [27.11.1944] im Bombenhagel in Flammen aufging.

Bereits sechs Jahre nach Kriegsende legten Vertreter der Stadt Rüdesheim und der Turngemeinde am 28. Januar 1951 den Grundstein für eine neue Stadthalle, die auf den Grundmauern der alten TGR-Turnhalle emporwuchs. Sie wurde 1952 feierlich eingeweiht. Die Turner-, Tanz- und Gymnastikgruppen trainierten außerdem in der Schulturnhalle der Volksschule in der Friedrichstraße [heutige Albertischule], ab 1971 auch in der neuen großen Sporthalle der Haupt- und Realschule Rüdesheim [heute Hildegardisschule]. Diese beiden Trainingsstätten nutzt der Verein noch immer.

25 Jahre – 100 Headlines

01|2010: Lebensfreude im Schnee
[30 Jahre Skiabteilung] | Abenteuerland für Kleine

02|2010: **Wikinger auf der Piste** [Rückblick FamSki 2010] | Fast 500 Finisher beim Rieslingman



01|2011: Jeder Schritt hält fit
[Special zum Wandern] | **Hoch hinaus** [Die Integrativen Klettern]

02|2011: Königlicher Glanz für Rieslingman | Heinz-Lindner-Preis für TGR

Unsere akademische Feier zum 150. Geburtstag im März 1997 war eine der letzten Veranstaltungen in der alten Stadthalle. Kurz darauf wurde der gesamte Komplex wegen Baumängeln gesperrt. Anschließend stand die Stadthalle leer, im Januar 2021 fiel sie endgültig der Abrissbirne zum Opfer. Da trieben wir schon seit zwölf Jahren Sport in unserer Halle für Alle.

Wir danken allen Unterstützern

Das ambitionierte Projekt konnte nur gelingen, weil sich viele Spender und Sponsoren an der Spende beteiligten. Allen voran weit mehr als 100 Vereinsmitglieder, denen wir auf einer großen Spendentafel in der Halle für Alle danken. Darüberhinaus organisierten Abteilungen der TGR sowie befreundete Vereine, Gruppierungen und Betriebe Benefiz-Aktionen.

Die „Drause-Sause“ zum 25. Geburtstag der Skiabteilung im Garten der Brömserburg Rüdesheim eröffnet den Reigen der Veranstaltungen, mit denen sich die Abteilungen des Vereins an der Finanzierung des Vorhabens beteiligen. 10. Juli 2005

Straußwirtschaft „Roseneck“ der Turnerfrauen im Wein- und Sekthaus Solter. 10. – 14. Mai 2006

Mehrere Abteilungen beteiligen sich mit einer Cocktailbar bei der Welterbefeier „Geschichte im Licht“ am Niederwalddenkmal und bei einem Tanzfestival der Formation „Take off“. Auf dem Schulhof der Hildegardisschule findet ein Flohmarkt für Jedermann statt. Sommer 2007

Pianist Detlev Bender gibt in der Halle für Alle ein umjubeltes Klavierkonzert „Classic meets Jazz“. Das TGR-Vereinsmitglied verzichtet auf eine Gage, der Erlös des Abends fließt in den Spendentopf. 25. Oktober 2008

Martin Dries [Backhaus Dries] und Ingo Swoboda [Journalist] moderieren „Brot und Wein“. 29. November 2008

Alle Abteilungen des Vereines füttern das Spendenbarometer mit kreativen Angeboten und Aktionen. Unter anderem bei den Skibarsaren jeweils Mitte November. 2009 – 2011

Der Lions-Club Rheingau lädt in seine Straußwirtschaft „Im Kapellenhof“ [Geisenheim] ein. Der Erlös kommt unter anderem der TGR zugute. Auch die Hälfte des Erlöses 2013 wird bereits fest zugesagt. November 2012

Die Big Band der Bundeswehr gibt ein Benefizkonzert auf dem Parkplatz Ringmauer in Rüdesheim. Schirmherr des Konzertes ist das Ehepaar Beate und Dr. Franz-Josef Jung [Verteidigungsminister a.D.]. Der Erlös des Konzertes fließt zum Teil auf das Spendenkonto der Halle für Alle. Hinzu kommen die kompletten Einnahmen aus dem Verkauf der Speisen und Getränke. 15. Juni 2013

Die Big-Band der Bundeswehr tritt zum zweiten Mal auf dem Parkplatz Ringmauer in Rüdesheim auf. Der TGR-Teil des Erlöses kommt dem Angebot „ProMobil“ zugute. Diese Spende entlastet das Vereinskonto und trägt über diesen „Umweg“ zur Finanzierung der Halle für Alle bei. Ein Jahr später sind alle Schulden getilgt. 30. Juni 2016



01|2012: Power-Cleaner gefunden |
Lauter Lust auf lange Latten

02|2012: Mit dem Rad über die Alpen |
Techniktraining der Mountainbiker



01|2013: Zirkusatmosphäre mit
007-Flair [Nacht von 8 – 8] | Ankündigung
Bundeswehrkonzert

02|2013: Konzert der Spitzenklasse |
Lions spenden Erlös der Löwen-
Straußwirtschaft für barrierefreie Rampe

Episoden einer Erfolgsgeschichte

08.03.1997

Die Turngemeinde Rüdesheim eröffnet den Reigen ihrer Veranstaltungen zum 150. Geburtstag. Vorsitzender Johannes Meuer nutzt die Jubelstimmung, um auf Missstände in den Schulturnhallen aufmerksam zu machen. Zudem drohen Nutzungsgebühren für die Sportstätten. Meuer weckt den Wunsch nach einer eigenen TGR-Halle.

27.04.2001

Die Mitgliederversammlung ermächtigt den Vorstand, Überlegungen für eine vereinseigene Halle voranzutreiben und bewilligt Planungskosten. Die Vision „Halle für Alle“ nimmt Form an.

14.05.2004

Bei der Jahreshauptversammlung präsentieren Vorsitzender Johannes Meuer und sein Vize, Projektleiter Günter Glock, das Vorhaben, eine Ein-Feld-Halle [30x15 Meter] in Holzfertigbauweise auf dem freien Gelände östlich der Sporthalle der Hildegardisschule zu errichten. Der Antrag wird bei 2 Gegenstimmen und 7 Enthaltungen mit großer Mehrheit angenommen. In der gleichen Sitzung verabschieden die Mitglieder eine moderate Beitragserhöhung zum 1. Juli 2004.

Sommer 2004

Der Vorstand informiert alle Mitglieder mit einer Sonderausgabe TGRinForm [2 Seiten] über den JHV-Beschluss.

Anfang April 2005

Der Vorstand gibt ein quadratisches Faltblatt [Flyer] zum HfA-Projekt heraus.

29.04.2005

Ingo Witt ist neuer Erster Vorsitzender der TGR. Für ihn hat das Projekt Halle für Alle „höchste Priorität“.

Dezember 2005

Das Kreisbauamt erteilt die Baugenehmigung.

Februar 2006

Der Hessische Innenminister Volker Bouffier signalisiert im Gespräch mit Witt und Glock: Das Rüdeshimer HfA-Projekt steht auf der hessischen Förderrangliste „ganz weit oben“.

25 Jahre – 100 Headlines



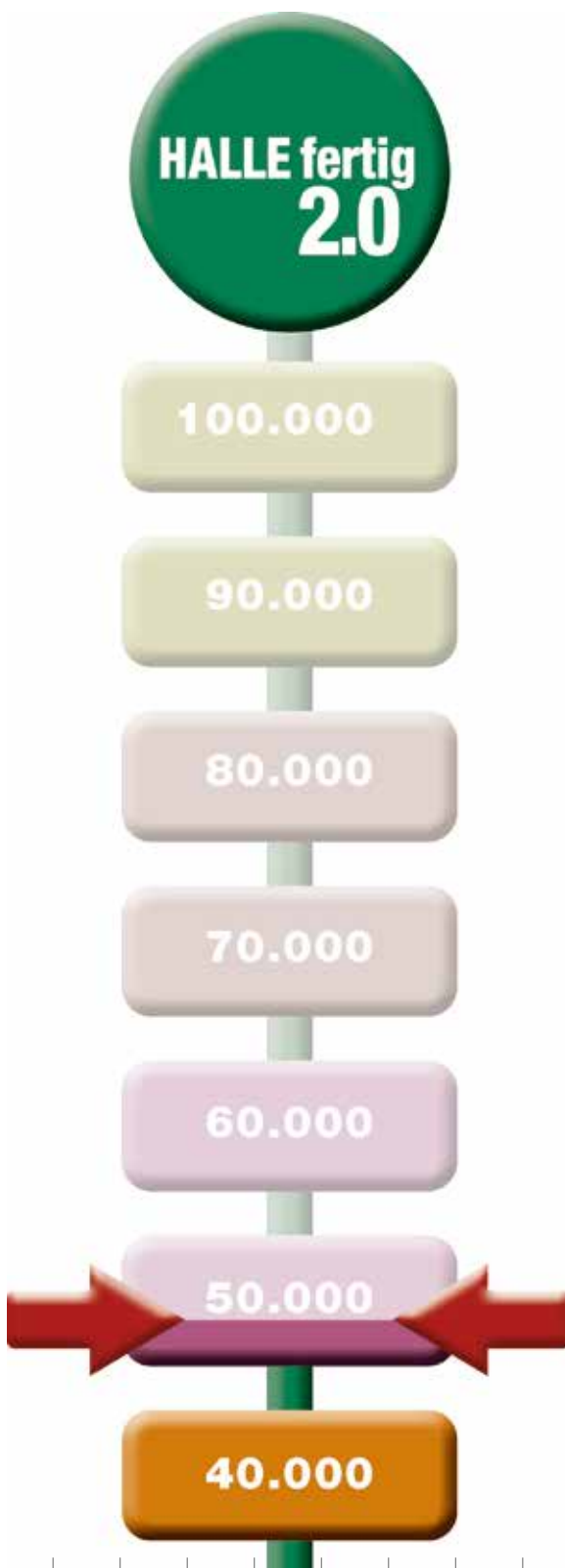
01|2014: Abenteuer Alpen – Integrative Skifreizeit | Ski-, Sport- & Show-Spektakel „Von 3 bis 3“

02|2014: Die Lust am Laufen – und Leiden [36-h-„Weltrekordler“] | **450 Finisher beim Rieslingman**



01|2015: Goldregen und Geldsegen [Sterne des Sports] | Neue Narhalla für den RCV

02|2015: 7. Rieslingman: Teilnahmerecord | Wie in jeder Ausgabe: Jede Menge Handball



Juni 2006

Die Hoffnungen auf den baldigen Baubeginn erhalten einen Dämpfer, das Projekt steht auf der Kippe: Der Kreisausschuss des Rheingau Taunus-Kreises hat den Antrag auf Zuschuss abgelehnt.

Juli 2006

Der TGR-Vorstand zieht die Reißleine und präsentiert eine abgespeckte Variante. Zunächst soll nur die Sporthalle errichtet werden. Duschen, Umkleide- und Geräteräume rücken in einen zweiten Bauabschnitt, die Außengestaltung wird hinten angestellt. In intensiven Gesprächen versucht der Vorstand, das Projekt zu retten.

Mai 2007

Der Verein ringt weiter um die Zuschüsse der Stadt Rüdesheim, des Rheingau-Taunus-Kreises und des Hessischen Innenministeriums. Ungeachtet der Unsicherheiten setzt der Vorstand bei den Planungen zum Schlusspunkt an.

Mai 2007

Der Verein legt ein Spenden- und Sponsoring-Konzept vor, das maßgeblich zur Finanzierung des Projektes beitragen soll. Er startet einen „Spendenmarathon“ mit ambitioniertem Ziel: Es sollen 100.000 € zusammenkommen.

25.08.2007

Die TGR feiert ihren 160. Geburtstag mit dem Ersten Spatenstich. Vorsitzender Ingo Witt bedankt sich bei allen Beteiligten für das „große Geschenk für eine alte Tante“.



01|2016: Für alle Altersstufen: ProMobil kommt gut an | Zum zweiten Mal: Schlappekicker-Preis der Frankfurter Rundschau

02|2016: Musikalische Arrangements von munteren Uniformierten | Junge Handballmeister

01|2017: Erstmals Frühjahrs-TGRinForm „kompakt“ | Vielfältige Sportangebote

02|2017: Halle für Alle fertig | **Männer-Handball: Aufstieg**



> **November 2007**

Witt und Glock unterzeichnen den Vertrag mit der Baufirma zur Errichtung einer Sporthalle.

März 2008

Die Fundamente werden gegraben und gegossen.

23.04.2008

Der Grundstein wird „offiziell“ gelegt. An gemeinsamen „Baustellentagen“ [freitags und samstags] beteiligen sich TGR-Mitglieder ab sofort mit Eigenleistungen am Fortgang der Baumaßnahme.

26.07.2008

Die Halle steht, das Dach ist drauf. Die TGR feiert ein kleines Richtfest.

25. – 26.10. 2008



Die TGR lädt zum „Halle-fertig-Fest“ ein. Am Samstagabend gibt Pianist Detlev Bender [TGR-Vereinsmitglied] ein umjubeltes Konzert „Classic meets Jazz“ in der Halle für Alle. Schirmherr ist Hans Otto Jung.

Am Sonntag treffen sich Vereinsmitglieder, Spender und Sponsoren sowie Vertreter der Behörden und Verbände zu einem munteren Nachmittag in der Halle für Alle. Bis zu diesem Zeitpunkt stehen bereits 2.000 Ehrenamtsstunden von mehr als 70 freiwilligen Helferinnen und Helfern auf dem „Baustellentage-Konto“. Weitere 2.000 Ehrenamtsstunden wurden im administrativen Bereich [Planung, Gespräche, Präsentationen, Verwaltung] geleistet. Im ersten Bauabschnitt sind knapp 1 Million Euro verbaut.

25.04.2009



Nachdem mehrere Abteilungen bereits ungezählte Stunden Sport in der Halle für Alle getrieben haben und mehrere erfolgreiche Veranstaltungen dort stattfanden, lädt der Verein zu einem „Sportfest für Alle“ in die Halle und auf das Außengelände ein. Von 10 bis 22 Uhr können Gäste in viele Trainingsangebote „hineinschnuppern“.

ab 2009

Der Verein lädt einmal im Jahr zum „Halle-Sauber-Tag“ ein. Am „TGR-Power-Cleaning“ beteiligen sich Aktive aller Abteilungen.

04.09.2010

Der Verein richtet erneut ein Sportfest für Alle in der Halle sowie auf dem Außengelände aus.

Frühjahr 2012

Der Vorstand stellt sein „Projekt Halle fertig 2.0“ vor. Ziel ist es, den 2. Bauabschnitt [Sanitär- und Geräteräume] bis Ende 2013 fertigzustellen. Jochen Mayerhofer übernimmt die Aufgabe, das Konzept zu koordinieren.

27. – 28.10.2012

Die Turngemeinde plant eine außergewöhnliche Aktion in der Halle für Alle: Die Baustellenparty „Lange Nacht von 8 bis 8“. Von Samstagabend 20 Uhr bis Sonntagmorgen 8 Uhr startet zu jeder vollen Stunde ein „Top-Act“ – inklusive Mitternachts-show und „Early-Bird-Gymnastik“.

25 Jahre – 100 Headlines



01|2018: 10 Jahre Nordic Walking | Fitness-Festival
Gymnastik Heidelberg

02|2018: Mit 80 erstmals auf dem Tampolin [ProMobil] | Jede Menge Gymnastik

01|2019: Spaß im Schnee | Jede Menge Sportangebote

02|2019: TGR dankt langjährigen Mitgliedern | **Beachvolleyballer in Riccione**



Frühjahr 2013

Der Lions-Club Rheingau beteiligt sich mit dem Erlös aus seiner „Löwen-Straußwirtschaft“ an der Finanzierung der Behindertenrampe. Der „Umweg“ neben der Treppe ermöglicht es, dass Menschen mit Gehhilfen selbstständig in unsere Halle für Alle gelangen. Insgesamt spenden die Lions für die Baumaßnahme 10.000 Euro.

09. – 10.11.2013

Der Verein lädt Spender und Sponsoren zu einem munteren „Danke-Schön!“-Fest ein : „Von 3 bis 3 bist Du dabei“. Es beginnt samstags um 15 Uhr mit dem Skibasar, die Abenddisco dauert bis in die Morgenstunden des Sonntags.

16.11.2015

Großes TGR-Fest „Von 2 bis 8 wird Sport gemacht“ in der Halle für Alle. Der Sonntagnachmittag beginnt um 14 Uhr mit Vorführungen der Kindertanzgruppe, danach präsentieren sich die Abteilungen des Vereins.

Februar 2015

Die „Halle für Alle“ macht ihrem Namen alle Ehre: Anfang Februar ziehen dort die Narren des Rüdeshheimer Carneval-Vereins ein. Der Sportbetrieb ruht eine Woche lang, stattdessen übernehmen Pappnasen und Kappenträger die Regie. Das außergewöhnliche Projekt gelingt auf Anhieb: Mehr als 1.000 Besucher in den drei Sitzungen sind begeistert. Fortan ist unsere Halle für Alle zur Fastnacht Heimat für den RCV.

Herbst 2016

Der Innenausbau ist komplett abgeschlossen, die Sanitär- und Duschräume sind in Betrieb.



Im Februar 2015 verwandelten die Aktiven des Rüdeshheimer Carnevalvereins die Halle für Alle in eine Narhalla.

Juni 2017

Die letzten Schulden des Vereins im Zusammenhang mit der Errichtung der Halle für Alle sind getilgt. Die breite öffentliche und private Unterstützung machte möglich, was zu Beginn niemand zu hoffen wagte: Knapp zehn Jahre nach dem Ersten Spatenstich – und damit fünf Jahre früher als geplant – kann das Erfolgsprojekt abgeschlossen werden. Von nun an gilt es, die Halle für Alle instand zu halten. Projektleiter Glock, der seit Frühjahr 2016 Erster Vorsitzender der TGR ist, freut sich, dass die Einnahmen des Vereins künftig wieder stärker in den Sport- und Spielbetrieb fließen können.

19.11.2017

Der Verein lädt Fürsprecher, Spender und Sponsoren zu einer kleinen „Danke-schön!“-Stunde in die Halle für Alle ein. In einem kurzen Rückblick skizziert Vorsitzender Glock die „Episoden einer Erfolgsgeschichte“.



01|2020: Tanzmäuse und Turnerkids | Gymnastik auf den Rheinwiesen

02|2020: Kreative Konzepte gegen Corona-Korsett | Handball: Doppel-Aufstieg perfekt

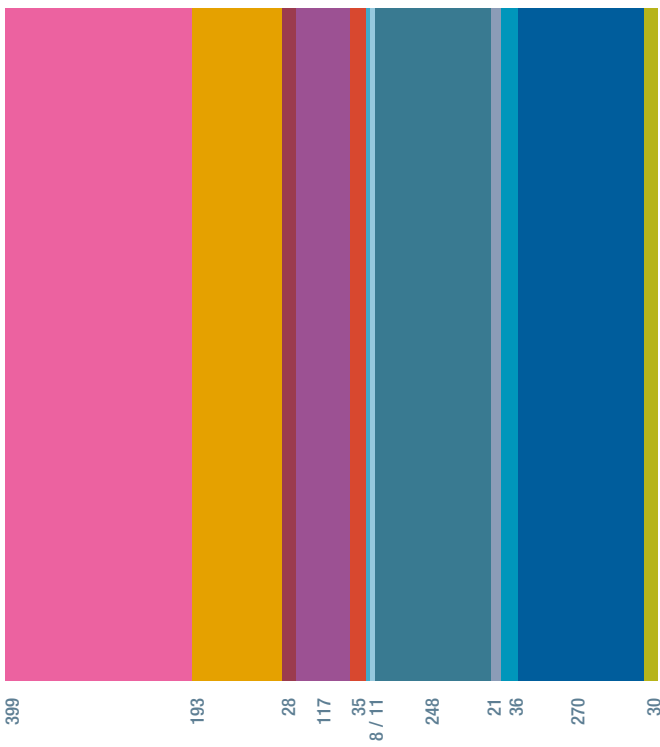
01|2021: Sport geht auch digital | **Inliner-Fasnacht seit 2007**

02|2021: Gymnastik im Schatten der Brömserburg | Dank an Holger Stadermann und Olaf Burkard



Die TGR lebt in ihren Abteilungen

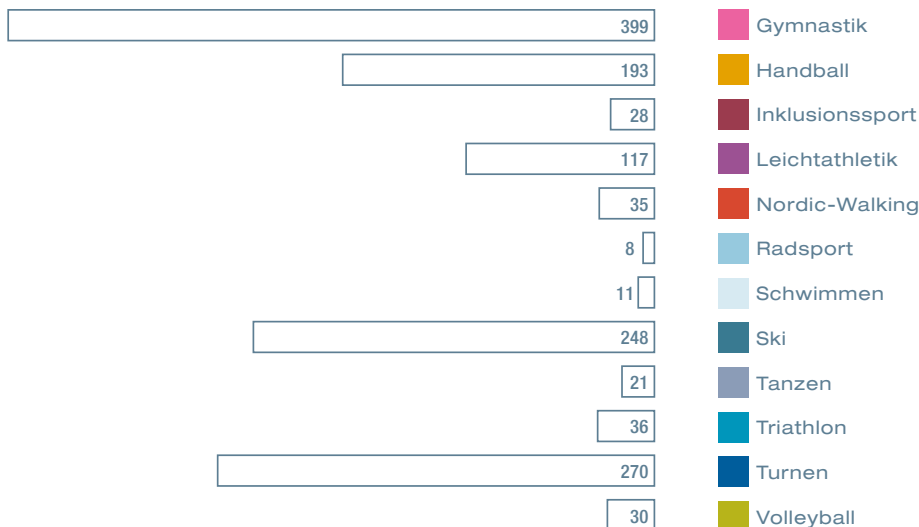
TGR in ihrer Farbenvielfalt: Mitgliederstruktur [Frühjahr 2022] nach den Abteilungsfarben.



Die Turngemeinde Rüdesheim ist von Anfang an ein Mehr-Sparten-Verein. 2022 gibt es insgesamt zehn Abteilungen mit unterschiedlich vielen Mitgliedern [siehe Tabelle]. Die TGR versteht sich vor allem als Breitensportverein. Wettkampfsport wird in den Ballsportarten [Handball, Volleyball], im Turnen und der Leichtathletik sowie beim Triathlon betrieben.

Einen großen Stellenwert in der Vereinsarbeit nimmt die Jugendarbeit ein. Dies gilt insbesondere für die Mannschaftssportarten [vor allem Handball] sowie die Individualsportarten Leichtathletik und Turnen. Die Tanzabteilung besteht aktuell ausschließlich aus Kindern und Jugendlichen. Die Skiabteilung hat eine Skifreizeit für Jugendliche im Programm. Viele Kinder und Jugendliche werden gemeinsam mit ihren Eltern als Familienmitglieder in der TGR geführt.

Auf dieser und den nachfolgenden Seiten präsentieren wir die TGR-Abteilungen im Jubiläumsjahr. Innerhalb der Skiabteilung gibt es mit den Inlinern und den Mountainbikern zwei eigenständige Gruppierungen, deswegen ist die Zahl der „Lesehäppchen“ größer als die Zahl der Abteilungen.



In Zahlen: Mitgliederstruktur [Frühjahr 2022].

Gymnastik

Rundum fit – komm, mach mit



Gymnastik zielt darauf ab, den gesamten Körper zu stärken. Dabei werden Kondition, Kraft und Koordination sowie Körperhaltung und -kontrolle trainiert. Der Wortstamm leitet sich vom altgriechischen Adjektiv *gymnós* = nackt ab, da die Leibesübungen im antiken Griechenland nackt ausgeführt wurden.

Nicht nur das hat sich seitdem geändert. Auch die Bewegungsformen haben sich gewandelt. Gymnastik beschreibt aktuell mehr als 20 Arten von Aerobic bis zur Wassergymnastik. Hinzu kommen Übungen für bestimmte Körperteile [z.B. Bauch, Beine, Po, Wirbelsäule] und Altersstufen [Kindertanz, Seniorengymnastik].



Gymnastik mit Musik macht Spaß.



Die Frauengymnastik und ihr Trainer Walter Dörner [\[links\]](#).

Selbst wenn unsere Chronik keinen konkreten Hinweis darauf gibt, ab wann in der TGR Gymnastik betrieben wurde, dürfen wir vermuten, dass dies von Beginn an geschah. Spätestens mit der Gründung der Frauenturngruppe 1912 ist Gymnastik wesentlicher Bestandteil unseres Angebotes.

Es dauerte noch bis 1956, bis diese Frauengruppe zu einer eigenständigen Abteilung unter Leitung von Else Benz wurde. Übungsleiter waren unter anderem Magdel und Walter Dörner. 1980 übernahm Roswitha Mayer die Verantwortung und übergab sie 1996 an Jutta Egert und Inge Dries. Beide leiten die sogenannte „Dienstagsgruppe“ noch heute. Parallel dazu formierte sich ab 1980 um Anneliese Eulberg herum eine Mittwochsguppe, die aktuell von Steffi Anker Müller betreut wird.

In beiden Gruppierungen steht der Spaß am Sport im Mittelpunkt, die Geselligkeit wird bei gemeinsamen Veranstaltungen und mehrtägigen Ausflugsfahrten gepflegt. Die Mittwochsturnfrauen nahmen [\[vor Corona\]](#) regelmäßig >



Werner Rogler und Natascha Rölz und das Übungsleiter-Team der Skigymnastik anno 2005 [oben].
Gymnastik im Garten der Brömserburg zur Pandemie-Zeit [unten].

an Fastnachts-umzügen teil. Die Freizeitsportlerinnen sind zudem immer verlässlich zur Stelle, wenn bei Vereinsveranstaltungen helfende Hände gebraucht werden.

Enormen Auftrieb bekam die Gymnastik mit der Gründung der Skiabteilung 1980. Um sich für Skifahrten fit zu machen, boten Werner Rogler und Bernhard Glock Skigymnastik an – und trafen damit den Zahn der Zeit. Die Skiabteilung entwickelte sich mit der Skigymnastik zur größten TGR-Abteilung, zeitweise zählte sie mehr als 1.000 Mitglieder.

Vor wenigen Jahren wurden diejenigen Mitglieder der Skiabteilung, die nicht an den Schneefahrten im Winter teilnehmen, der Gymnastikabteilung zugeordnet. Deren „Chefin“ ist seit mehr als zehn Jahren Natascha Rölz. Sie leitet die Abteilung mit einem Team von mehr als 20 lizenzierten Übungsleiterinnen und Übungsleitern. Auch die Dienstag- und die Mittwochgruppe sind ihr zugeordnet, arbeiten aber weiterhin autark.

In den Zeiten der Corona-Pandemie bewiesen alle Gymnastik-Gruppierungen, dass Bewegung nicht nur den Körper, sondern auch den Geist fit hält. Weil Sport in der Halle nicht möglich war, wichen sie im Sommer mit der Gymnastik in den Garten der Brömserburg aus, zudem werden seitdem digitale Sportkurse angeboten. Seit April 2022 gibt es ein neues Angebot: Rehasport. ■



Corona macht's nötig:
Während der Pandemie kam die Gymnastik aus den Wohnzimmern der Übungsleiterinnen.



Dynamik, Kraft,
Entschlossenheit –
so geht Handball.

Der Nachfolger von Christian Lauter [Abteilungsleiter von Sommer 2016 bis Ende 2019] ist seit 1. Januar 2020 Chef der Abteilung. Seitdem musste er sich mit seinen Trainern und Helfern nicht nur darum kümmern, die Begeisterung für den Handballsport trotz Hallensper- rung hoch zu halten, sondern auch häufig neue Hygienekonzepte entwickeln. In dieser Phase schafften es die Handballer, mit Online- Training und ihrem virtuellen „Muschelfunk“ den Kontakt zu den Spielern zu halten. >

Handball

Der Runde muss dringend ins Eckige



Handball hat in der Turngemeinde Rüdesheim eine lange Tradition: Die Chronik weist 1928 als Gründungsjahr der Abteilung aus. Heute ist sie zwar nicht die mitgliederstärkste, gemessen an ihrer Präsenz in der TGRinForm aber die aktivste Gruppierung des Vereins. Dies liegt vor allem darin, dass die unterschiedlichen Jugend-, Damen und Herrenmannschaften jeweils eigene Berichte formulieren.

Aktuell sind 130 TGR'ler mit Spielerpass spielberechtigt. In der laufenden Saison kämpfen acht Mannschaften um Siege und Punkte, zwei weitere stehen in den Startlöchern. Bis auf die Jüngsten in der Ballschule sind alle von der F-Jugend an im „Wettkampfmodus“. Hinzu kommt das Team der Hobby-Handballer, in dem Spieler stehen, die bei Engpässen in den Reihen der Aktiven aushelfen. „Hat nicht jeder Rüdeshaimer gefühlt irgendwann in der TGR Handball gespielt?“ fragt sich Abteilungsleiter Johannes Demmer eher scherzhaft.



Spielübersicht und Körpereinsatz –
entscheidende Faktoren auf dem Weg zum Sieg.



Größter sportlicher Erfolg der zurückliegenden Jahre war der Doppelaufstieg der Herren- und der Damenmannschaft im Frühjahr 2020. Weil der Hessische Handballverband seine Spielrunde Corona bedingt bereits am 13. März 2020 abschloss, gab der damalige Tabellenstand den Ausschlag: Beide Teams durften als Nachrücker aufsteigen. Ein Erfolg, der nicht nur den Trainern Holger Stadermann [Männer] und Matthias Plath zuzuschreiben war, sondern allen Ehrenamtlichen im Team.

Unvergessen ist der unermüdliche Einsatz von Udo Schmiedchen, der die Abteilung mehr als 10 Jahre leitete. Sein plötzlicher Tod im Juni 2016 wirkte auf die Handballer und den Verein wie ein Schock. In der Folgezeit rückten die Aktiven und Ehrenamtler noch enger als bisher zusammen. Fast schon als „Handball-Urgesteine“ der zurückliegenden 25 Jahre gelten Alexander Hüttenrauch, Wolfgang Lebensky und Holger Stadermann. ■



So sehen Sieger aus – die Männer und die Damenmannschaft freuen sich über den doppelten Aufstieg 2021.

Inklusionssport

Beeinträchtigt – na und?



Klettern macht Spaß – und schafft Vertrauen.



Nichts ist so beständig wie der Wandel. Dieses Sprichwort bewahrheitet sich bei unserer jüngsten Gruppierung: der Abteilung für Inklusionssport.

Sie besteht offiziell erst seit 2009. Ihr Grundstock wurde fast 50 Jahre zuvor gelegt: 1961 gründeten fünf Männer eine Versehrtensportgruppe. Sie blieb seither mit etwa 40 Mitgliedern die kleinste Abteilung des Vereins. Von 1995 bis 2003 fungierte Marianne Kröckel als Erste Vorsitzende, danach übernahm Annelore Kalnischkies diese Aufgabe.

2009 bekam die Abteilung einen neuen Namen und erweiterte ihr Tätigkeitsfeld: In der Abteilung für Inklusionssport treiben seitdem unter Leitung von Annelore Glock [sie hat das Amt bis heute inne] nicht nur Versehrte, sondern auch Menschen mit Beeinträchtigungen Sport. Dies können ebenso geistige Behinderungen wie körperliche Handicaps sein. Dass Menschen mit Beeinträchtigungen auch an Wettkämpfen Spaß finden, zeigte sich beim ersten Vincenztriathlon im Mai 2009, den Behinderte und Nichtbehinderte im Team bestritten. Er fand



Eine Sternstunde in der TGR-Geschichte: Bundespräsident Gauck gratuliert Andel Glock.

bis zur Corona-Pandemie jährlich statt. Außergewöhnliche Wege ging die Abteilung ab 2015 auch mit ihrem Angebot „Pro Mobil“ für Menschen, die auf eine Gehhilfe angewiesen sind.

Sehr früh wurde die Öffentlichkeit auf das Engagement der TGR-Ehrenamtler für Menschen mit Beeinträchtigungen aufmerksam. In der Folge erhielt die Turngemeinde Rüdesheim mehrere hochdotierte Auszeichnungen, unter anderem jemals zweimal den Odsettpreis [Sportwette von Lotto] des Landes-sportbundes [LSB], den Schlappekickerpreis der Frankfurter Rundschau sowie den Heinz-Lindner-Preis [LSB]. Strahlender Höhepunkt in der Reihe der Ehrungen war der Stern des Sports, den Andel Glock, Elisabeth Florian-Weschta und Claudia Riepert am 28. Januar 2015 aus den Händen des damaligen Bundespräsidenten Joachim Gauck entgegen-nahmen. Alle Ehrungen waren mit großzügigen Geldspenden verbunden, die in die Arbeit der Abteilung flossen.

Bei den Ehrungen bildeten zwei Inklusionsprojekte die tra-genden Säulen: Das Kletterprojekt mit Oberstufenschülern der Rheingauschule sowie die Integrative Schneefreizeit „Aben-teuer Alpen“ für Kinder aus sozial schwachen Familien sowie solche mit Behinderungen. In beiden Angeboten kümmern sich ehrenamtliche Übungsleiter und engagierte Freiwillige um das Wohl der Behinderten. ■



Toben und tollern gefällt allen gleich gut.

Inliner

Rasant durch die Region



Es waren kleine Rollen in einer Linie [inline], die Ende der 1990er Jahre die Welt bewegten. Da wollten die TGR'ler nicht zurückstehen. Nachdem Erika Holleitner 1999 eine „Inline-Basic-Licence“ erworben hatte, legte sie im Sommer 2000 los. An jedem Donnerstag gab es am Rheinufer Rüdesheim Inliner-Kurse, an denen bis zu 80 Interessierte teilnahmen.

Während die Anfänger Kurvenfahren und Bremsen lernten, fuhr die Fortgeschrittenen in langen Linien durch die Weinberge. Im Sommer wurden Afterwork-Ausflüge zu den Inliner-Rundfahrten in Wiesbaden, Frankfurt und Mainz organisiert, wo an manchen Abenden mehrere Tausend Skater durch die gesperrten Innenstädte rollten.

Schon bald kamen Wochenendfahrten zu ehemaligen Bahntrassen im Hunsrück, der Eifel und im Vogelsberg hinzu. Alle fünf Jahre startete die Gruppe zur Jubilä-umsfahrt. Ziele waren das Ijsselmeer [Niederlande] sowie die Fleming-Runde bei Berlin [2x].

Seit 2007 schnürten die Inliner regelmäßig an den Fastnachtstagen ihre Schuhe und rollten in den Zügen mit. Ihre originellen Themen-Kostüme waren echte Hingucker: Asterix und Obelix [2008], Königspinguine [2010] und Vogelscheuchen [2012] sind nur drei Beispiele aus diesen närrischen Tagen. Die vorerst letzte Kampagne verzauberten sie 2020 als Paradiesvögel, danach hat Corona die Inliner vorläufig ausgebremst. ■

Leichtathletik

Höher – schneller – weiter



Vereinscup 2006:
Die Siegermannschaft der
TGR-Leichtathleten im
Rheingastadion Kellersgrube.



Seit der Mensch aufrecht gehen kann, bestimmen laufen, springen und werfen sein tägliches Leben bestimmen. Menschen liefen, um zu jagen; sie sprangen, um Hindernisse zu überwinden; und sie warfen ihre Waffen. Das war alles andere als leicht.

In der TGR lässt sich die Tradition der Leichtathleten bis ins Jahr 1861 zurückverfolgen. Die Chronik berichtet, dass ein Rüdesheimer bei einem Turnfest einen Sieg in einer „volkstümlichen Übung“ errungen hat. Der Turnplatz, für den der Verein 1870 eigens ein Grundstück anschaffte, war eine Wiese für Gymnastik und „leichte Athletik“ [im Gegensatz zu Kraftsportarten].



Einmalig! Ein Endlauf in Bingen und die Plätze 1 – 5, für die Rüdesheimer Leichtathleten auf einer Aschenbahn.

Wenn fortan von Turnern die Rede war, bildeten die Läufer, Springer und Werfer immer einen großen Teil dieser sportlichen Gemeinschaft. So auch in der TGR, wo im Laufe von nunmehr 161 Jahren Leichtathleten bei vielen Turnfesten herausragende Erfolge erzielte.

In den zurückliegenden 25 Jahren prägen zwei Namen das Bild der Abteilung: Sabine Reichert und Maximilian Freund. Sie übernahmen die Abteilung 1996 von Dietmar Mayer – und führen sie seitdem. Während sich Reichert als Abteilungsleiterin vorrangig um organisatorische Fragen kümmert, fungiert Freund als „sportlicher Direktor“. Er ist zugleich erfolgreichster Leichtathlet der TGR. Wenn es in seiner Paradedisziplin Mittelstreckenlauf um Podestplätze ging, stand er häufig ganz oben – manchmal sogar als Deutscher Meister seiner Altersklasse.

Beiden liegt die Jugendarbeit sehr am Herzen. Sie haben immer wieder Talente betreut, die es als Kinder und Jugendliche bis zu Hessischen Meistertiteln brachten. Wichtiger als individuelle Erfolge einzelner Leichtathleten sind ihnen die gemeinsamen Erlebnisse bei Fahrten zu nationalen Meisterschaften und Deutschen Turnfesten.

In der „Kellersgrube“, wo die Leichtathleten der TGR seit Jahrzehnten gern gesehene Gäste sind, trainieren sie nicht nur, sondern richten seit 2006 gemeinsam mit der Turnerschaft Geisenheim auch den Rheingau-Stadion-Cross aus, der im Frühjahr regelmäßig den Auftakt zur Freiluftsaion markiert. ■

Mountainbike

Über Stock und Stein



Sie bilden zwar keine „offizielle“ Abteilung, bieten aber unter dem Dach der Ski-Abteilung ein eigenes Sportprogramm: die Mountainbiker. Geradelt wird in der TGR seit 2007, als Gerhard Winau eine Radsportabteilung gründet. Ziel war es, die Mitglieder fit zu machen für den Dreikampf aus Schwimmen, Radfahren und Laufen. Während die Rennradler ihre großen Runden auf den Straßen drehten, gingen die Mountainbiker lieber ins Gelände. Und während sich die Schmalreifigen in der Triathlon-Abteilung wohlfühlten, schlüpfen die Grobstolligen unter Leitung von Simone Holz unter das Dach der Skiabteilung – auch deswegen, weil die Übungsleiter vornehmlich aus dem Schneeberg kamen.

Fortan wurden neben den Trainingstreffs [jeweils mittwochs] Bike-Wochenenden organisiert. Sie führten in die Pfalz und in den Schwarzwald. Dabei wurden nicht nur Technik trainiert und Kondition getankt, sondern auch gemütlich gefeiert.



Aktueller „Abteilungs“-Leiter ist Swen Mohr, der die Mountainbiker gemeinsam mit fünf Übungsleitern betreut. Längst gehören nicht nur Wadl-Beißer zur Gruppe, sondern auch E-Biker, die gerne etwas gemütlicher unterwegs sind. Sie sorgen von Mai bis September jeweils mittwochs Abends dafür, dass es in den Weinbergen und Wäldern des Rheingaus rundläuft.

Nordic Walking

Gesellig gehen mit dem Stock



Gehen gehört zu den Bewegungsarten, die dem Menschen seit jeher in die Wiege gelegt werden. Erst in jüngster Vergangenheit wurde daraus Walking, und kurz darauf geriet das Gehen mit dem Stock [nicht am Stock!] als Nordic-Walking zur neuen Fitnessbewe-



gung. Auch in unserem Verein. Erste Ansätze dazu gab es Juni 2004, als Günter Glock für die Skiabteilung einmal pro Woche zum Nordic-Walking-Training im Osteinschen Landschaftspark auf dem Niederwald einlud.

Im Sommer 2008 wurde aus der Gruppe der Skiabteilung eine eigene TGR-Abteilung, ihr erster Chef hieß Klaus Ehrecke. 2014 übernahm Gunhild [Gundi] Pfeiffer die Verantwortung, die sie bis heute behalten hat. Gundi und ihr Übungsleiterteam betreut seitdem etwa 35 Aktive, die sich regelmäßig zum Nordic-Walking-Training treffen. Wettkampfabitionen gibt es keine, die Aussicht auf ein gutes Körpergefühl bildet die Antriebsfedern für den Trainingsfleiß.

In guter Erinnerung bleibt das Fest zum 10. Geburtstag der Abteilung am 21. April 2018 bei sonnigem Wetter am Antoniuskapellchen in Geisenheim. In der Corona-Zeit gehörten die Nordic-Walker zu den wenigen Aktiven, die ihren Sport [unter den geltenden AHA-Regeln] weiter treiben durften – und dies bei Wind und Wetter auch taten.



Skiabteilung

Kräftig gearvt und gegroovt



Spaß im Schnee – beim Wedeln auf der Piste, beim Gruppenbild der Boarder und beim Aufstieg auf der Skitour.



Nein – eine attraktive Wintersportregion ist der Rheingau nicht. Dass in der TGR trotzdem eine Skiabteilung gegründet wurde, verdankt der Verein zwei Männern, die in anderen Sportarten schon für Aufsehen gesorgt hatten: Bernhard Glock als Leichtathlet, Werner Rogler als Handballer. Weil beide gerne Ski fuhren, luden sie am 3. Februar 1980 zur ersten Skigymnastik in die Geisenheimer Gymnasiumhalle ein.

Das Erfolgsrezept war so einfach wie überzeugend: Fetziges Partymusik begleitete ein intensives Herz-Kreislauf-Training sowie skispezifische Kraft- und Sprungelemente. Im Anschluss ans Training trafen sich die Teilnehmer in einer geselligen Gaststätte – auch das gehörte zum Erfolgsrezept. Die Visionäre konnten noch nicht ahnen, dass sie mit ihrer Idee den Grundstein zur größten Abteilung innerhalb unseres Vereins legten – zeitweise gehörten mehr als 1.000 TGR'ler dazu.

In den folgenden Jahren bot die Skiabteilung ein ständig wachsendes und wechselndes Programm. Bewegungstrends wurden [und werden!] zeitnah aufgegriffen und choreografisch umgesetzt. Das Angebot war von Beginn an auf eine Breitensportabteilung ausgerichtet. Es ging [und geht] nicht um Tabellen- und Podestplätze, sondern um persönlichen Spaß an der Bewegung.

Neben der Skigymnastik bildeten das Fahrten- sowie das Eventprogramm zwei weitere Säulen der Abteilung. Das Angebot für Skifahrer und Snowboarder reicht[e] von der Jugendskifreizeit über Wochenendfahrten bis zur Familienskifreizeit und Skitouren, auch eine Langlaufahrt ist dabei. Eine Besonderheit bietet „Abenteuer Alpen“ für junge Menschen mit Behinderungen [siehe Integrativsport].



Fam-Ski:
Skiurlaub mit der Familie.

Bei allen Ausflügen in die Alpen steht zwar der Outdoorsport im Fokus, doch das gesellige Beisammensein ist mindestens ebenso wichtig. Viele Fahrten haben ein munteres Motto.

Das gilt auch für den Eventbereich. Die TGR-Skibälle waren fast 20 Jahre lang gesellschaftliche Glanzpunkte im Herbst, die Skibasare boten Gelegenheit zum Klönen und Kaufen. Jedes Jubiläum wurde mit einem Fest gefeiert – das vorläufig letzte zum 40. Geburtstag fand [wegen Corona zeitlich verzögert] im Sommer 2021 im Garten der Brömserburg statt.

Die Ski- und Gymnastikübungsleiter erwiesen sich häufig als kreative Ideengeber für Ableger in anderen Sportarten: Aus

der Skiabteilung erwachsen die Inliner, die Nordic-Walker und die Mountainbiker [siehe eigene Beiträge] – und auch die große Gymnastikgruppe wäre ohne die Skiabteilung nicht denkbar.

Weil der Verein diejenigen Hobbysportler, die „nur“ zur Gymnastik kommen und nicht an den Skifahrten teilnehmen, seit geraumer Zeit den „Turnern“ zuordnet, ist die Mitgliederzahl gesunken. Nicht aber der Elan der Abteilung. Die Fahrten legten im Spätwinter 2022 wieder langsam los, bei den Veranstaltungen sind monatliche Wanderungen hinzugekommen. Und der nächste Winter mit Fahrten in die Alpen steht schon fast vor der Tür. ■



Die Pause ist für manchen Skifahrer das Schönste am Skitag.

Tanzen

Ganz viel Lust auf Bewegung



Tanzen und Turnen – zwei Freizeitbeschäftigungen, die nicht nur wegen des gleichen Anlaufes gut zusammenpassen. Getanzt wurde in der TGR schon immer. Bereits 1928 bildet sich eine Tanzgruppe, die vor allem an Turn- und Sportfesten, Fastnachts-sitzungen und Umzügen sowie Bällen teilnahm.

Die Anfänge der heutigen Tanzabteilung reichen zurück bis ins Jahr 1992. Unter Leitung von Christine Kau und Christina Aulmann fungierte sie anfangs als gemeinsame Gruppe der TGR und des Rüdeshheimer Carnevalvereins RCV. Im Mittelpunkt stand der Showtanz mit speziellem Athletik- und Techniktraining. Die jungen Frauen traten als „Take off“ auf. Diese Formation begeistert Besucher von Rheingauer Festen bis heute. Anfangs gab es auch eine Männertanzgruppe, die mit ihren Auftritten an Fastnacht für Furore sorgten. In guter Erinnerung sind die beiden Showtanzwettbewerbe 2000 und 2002 in der Rheinhalle Rüdeshheim.



Seit 2011 trägt Heike Jakobi die Verantwortung für die Abteilung. Die beiden Übungsleiterinnen Sandra Konrads und Stefanie Bröker betreuen zwei Kindertanzgruppen, die regelmäßig bei den Kindersonntagen in Rüdeshheim sowie weiteren Veranstaltungen auftreten. Aktuell sind es fast 50 Kinder ab 3 Jahren, die sich regelmäßig zum „Trainieren“ treffen. Dabei steht für die jungen Nachwuchstänzer neben der Abfolge der Tanzschritte vor allem der unbändige Spaß an der Bewegung im Vordergrund.

Lebensfreude pur [oben] und volle Konzentration [unten].

Triathlon

Glänzende Medaillen im Dreierpack



Triathlon gilt als Königsdisziplin. Die schweißtreibende Kombination aus Schwimmen, Radfahren und Laufen ringt nicht nur Aktiven, sondern auch Zuschauern Respekt ab. Auch in der TGR. Gerhard Winau wagte 2007 den Schritt und gründete eine Radsportabteilung. Ein Jahr später kam eine Jugendgruppe dazu [sie existiert heute nicht mehr]. Fortan krauln TGR-Sportler nicht nur bei Wettkämpfen in Deutschland, sondern auf dem gesamten Globus durchs Wasser, traten in die Radpedale und schnürten die Laufschuhe.

Aushängeschild der Abteilung war über viele Jahre hinweg der Rieslingman-Rheingau-Triathlon. Er fand von 2009 bis 2018 statt und lockte bis zu 600 Teilnehmer auf die Wiese am Hafengelände. Die Teilnehmer kamen aus ganz Deutschland und dem benachbarten Ausland. In einem Jahr gingen sogar die deutschen Weinmajestäten an den Start. In die Organisation unter Leitung von Gerhard Winau waren jeweils weit mehr als 100 ehrenamtliche Helfer eingebunden, Sponsoren beteiligten sich an der Finanzierung, Polizei und Ehrenamtler der Hilfsorganisationen sorgten für die Sicherheit der Athleten. Nachdem die behördlichen Auflagen für Großveranstaltungen dieser Art immer enger wurden, musste das Triathlon-Team am Ende resignieren: Es wird in Rudesheim keinen Rieslingman-Rheingau-Triathlon mehr geben.

Abteilungsleiterin Ulrike Verbeet, die von Anfang an zum engen Organisations-Team gehörte und die Verantwortung im Sommer 2013 übernahm, konzentriert ihr Engagement heute auf das Schwimmtraining im Hallenbad des St. Vincenzstiftes in Aulhausen. Dabei steht der Wunsch im Vordergrund, möglichst vielen Kindern und Jugendlichen das lebensrettende Schwimmen beizubringen. ■



Schwimmen, Radfahren, Laufen – ein Dreiklang, der den ganzen Körper fordert.

Turnen

Balancegefühl und Körperspannung



Beim Rückblick auf die Geschichte der Turnabteilung zeigt sich, dass die Turner oftmals Ideengeber für weitere Abteilungen wurden. So berichtet die Chronik schon im Jahr 1852 davon, dass nicht nur geturnt, sondern auch gewandert wurde. In der Folgezeit entwickelten sich aus den Turnerriegen eigenständige Abteilungen, die zum Teil bis heute bestehen: die Wintertanzgruppe, die Frauengymnastik und die Leichtathletik fußen auf dem Fundament der Turner. Fast schon legendär sind die Turnerwettkämpfe auf der Bubenhäuser Höhe [bei Eltville-Rauenthal] sowie im Turnerheim auf der Loreley; ebenso die Gauturnfeste, von denen einige in Rüdesheim ausgetragen wurden.



Die Turnabteilung steht am Beginn der Vereinsgeschichte und ist seitdem eine tragende Säule unseres Vereins. Während der gesamten 175-jährigen Entwicklung rückten Turner immer wieder in den Mittelpunkt der Aktivitäten. Dies zeigt sich auch in der Berichterstattung der zurückliegenden 25 Jahre, wobei sich der Schwerpunkt schon vorher längst vom Männer- und Frauenturnen zur Jugendarbeit hin verlegt hat.

In der Abteilung wird nicht nur intensiv Sport getrieben, sondern auch Geselligkeit groß geschrieben. Zum Beispiel bei Besuchen der Deutschen Turnfeste, an denen regelmäßig eine Delegation der TGR teilnahm. Mentor und Motor der Abteilung war über Jahrzehnte hinweg Margitta Lasarow [bis 2014]. Sie war nicht nur Trainerin, sondern manchmal auch Trösterin der Mädels. Auch die Ehepaar Walter und Magdel Dörner sowie Jürgen und Marianne Kröckel sind untrennbar mit der Turnabteilung verbunden.

Aktuell trainieren etwa 40 Jungen und Mädchen in drei unterschiedlichen Altersgruppen. Bis zum Beginn der Pandemie haben etwa die Hälfte davon regelmäßig an regionalen Einzel- sowie Mannschaftsmeisterschaften teilgenommen. Jeweils drei bis fünf davon schafften es bis zu den Finalkämpfen auf hessischer Landesebene, wo auch mehrmals Mannschaften erfolgreich antraten.

Seit 2014 hält Alla Dries [vorher Safarowa] die Fäden in der Hand, schon vorher leitete sie als Übungsleiterin einige der Kinder- und Jugendgruppen. Zu ihrem Team gehören aktuell drei Übungsleiterinnen, Unterstützung im Trainingsbetrieb gewährt auch immer der jeweilige FSJ'ler. ■



Margitta Lasarow [links], Alla [2.v.l.] und Linda [rechts] rahmen 2014 das erfolgreiche Team der Mädels ein.

Volleyball

Baggern, pritschen und schmetterern



Sie gehören zu den jungen Abteilungen im Verein: die Volleyballer. Der Wunsch nach Baggern, Pritschen und Schmetterern am Netz kam von Mädchen aus der Turnabteilung. 1996 bot Klaus Harasta erstmals ein Volleyballtraining an – und stach dabei ins sprichwörtliche Wespennetz. Die Gruppe wuchs schnell, zu den Mädchen gesellten sich bald auch Jungs sowie Erwachsene. Im Frühjahr 2002 gründete Klaus Harasta, unterstützt von Roland Kreuzt, eine eigene Abteilung. Seitdem spielen die Volleyballer [mit Unterbrechungen] in Meisterschaftsrunden mit.



2012 begann eine neue Ära in der Abteilung. Mit Anja Lill und Francesco Mazzotta wandelte sich der Schwerpunkt von der reinen Herrenmannschaft auf ein gemixtes Team. 2014 kam Reinald Nägler mit einem Beachvolley-Angebot dazu. Unter seiner Leitung wurde auf der Liegewiese im Asbach-Bad ein Beach-

feld gebaut. Inzwischen war mit Lucas Wenderoth ein weiterer Übungsleiter eingestiegen.

Seit 2019 ist Anja Lill alleinige Abteilungsleiterin, weiterhin unterstützt von Reinald Nägler. Die Aufgabenteilung blieb bestehen: Lill betreut die Montagsgruppe in der Halle für Alle, Nägler den Nachwuchs im Asbach-Bad. Ihr gemeinsames Motto: Volleyball – nicht nur just for fun!

Wenn Corona es zulässt, wollen die Volleyballer wieder zu Turnieren und Festivals fahren. Das ist das Freiluftturnier des TUS Attenhausen – hier gehört die Montagsgruppe zu den Stammgästen. Die „Beacher“ werden am Beachvolleyball Festival in Riccione [Italien] teilnehmen – dort waren sie schon mehrmals aktiv. ■



Gebaggert und geschmettert wird am Strand, im Asbach-Bad und bei befreundeten Vereinen.



Redaktion: Wolfgang Blum, André Hildebrandt | **Fotos:** Mitglieder der TGR | **Layout:** Konzept CI, Simone Radermacher, Friedhofstraße 5, 65375 Oestrich-Winkel, Telefon 06723.91258, dtp@konzept-ci.de | **Druckabwicklung:** Konzept CI, Simone Radermacher | **Herausgeber:** Vorstand TGR, Kaiserstraße 6A, 65385 Rüdesheim, Telefon 06722.500420, www.tgr.de | Vorstand: Günter Glock [1. Vorsitzender], Henry Röhlz [2. Vorsitzender], Petra Kolb [Kassiererin] **Auflage:** 2.000

